

Salzburg  17.6°C[Heute unbeständig](#)

MO | 11.07.2011



WIRTSCHAFT

10.07.2011

[GANZ ÖSTERREICH](#)[SALZBURG NEWS](#)[MAGAZIN](#)[GRÜN & SCHMACKHAFT](#)[FREIZEITIPPS](#)[SENDUNGEN](#)[ORF SALZBURG](#)[AUDIO & VIDEO](#)[KONTAKT](#)

Neue Eigentümer für SWH-Anteile gesucht

Nach den Turbulenzen rund um den Heizwerkbetreiber SWH wird jetzt nach neuen Eigentümern für die einzelnen Werke gesucht. Die SWH ist an zwölf Hackschnitzenanlagen in Salzburg beteiligt oder besitzt sie zur Gänze.

Nach der Beinahepleite des Heizwerkbetreibers SWH sollen die SWH-Anteile verkauft werden.

Zwölf Gemeinden suchen neue Eigentümer

Ob in Mittersill, Flachau, Kleinarl, Obertauern oder Krimml - in zwölf Salzburger Gemeinden wird zurzeit über die Zukunft des Hackschnitzel-Heizwerkes verhandelt.

So richtig zufrieden waren die Gemeinden mit dem Heizwerkbetreiber "Strom und Wärme aus Holz GmbH" (SWH) noch nie. Die Tochterfirma von Bundesforste und Kärntner KELAG ging beinahe pleite - nun sollen die SWH-Anteile in Salzburg verkauft werden. Die Verhandlungen zwischen Gemeinden und Gläubigerbanken laufen.

Sulzberger wehrt sich gegen Preiserhöhung

Die SWH-Anteile sollen von regionalen Partnern übernommen werden - so will es zumindest Energielandesrat Sepp Eisl (ÖVP). Die Lösungen sind sehr unterschiedlich: In Mittersill sollen Anteile an eine landwirtschaftliche Genossenschaft gehen, in Filzmoos hingegen wollte die Gemeinde selbst das Werk übernehmen.

Dieser Plan ist vorerst jedoch gescheitert, sagt der Filzmooser Bürgermeister Johann Sulzberger (ÖVP): "Nach langen Verhandlungen mit SWH und mit dem Raiffeisenverband Salzburg war es nicht möglich, dass die SWH und der Raiffeisenverband auf meine Bedingungen eingehen."

Von einer Preiserhöhung hält Sulzberger nichts: "Wenn man zuerst etwas in die Welt setzt, dann Misswirtschaft betreibt und dann die Kunden zur Kasse bittet - da würde ich mich vehement dagegen wehren."



Einige Gemeinden diskutieren Preiserhöhung

Allerorts wird betont, dass die Wärme-Lieferverträge mit den Kunden nicht von den Verhandlungen betroffen seien, da die Wärme-Lieferverträge meist auf 15 Jahre abgeschlossen sind.

In einigen Gemeinden wird allerdings schon offen über eine Preiserhöhung diskutiert. In Flachau und Kleinarl wurden schon erste Vorschläge für Preiserhöhungen gemacht. Fix sei aber noch nichts, betonen die Beteiligten.

Flachau und Obertauern verhandeln noch

In Flachau wird gerade mit der Bank über eine Lösung verhandelt. Man sei auf einem guten Weg, aber noch sei nichts fix, sagt Bürgermeister Thomas Oberreiter (ÖVP).

In Obertauern will der Wasserverband das

Hackschnitzelwerk übernehmen, hat aber bisher noch nichts von SWH gehört.

salzburg.ORF.at; 2.2.11

Nach dem Teil-Ausstieg der Bundesforste bei Biomasse-Heizwerken hagelt es immer mehr Kritik. In Obertrum (Flachgau) konnte ein halbfertiges Heizwerk-Projekt gerade noch gerettet werden.

▣ [Biomasse: Heftige Debatte auch in Obertrum](#)

salzburg.ORF.at 1.2.11

Die Bundesforste wollen bundesweit viele ihrer Beteiligungen an Biomasse-Heizwerken aufgeben. Der Mittersiller Bürgermeister Wolfgang Viertler wirft ihnen nun "Missmanagement" vor.

▣ [Biomasse: Heftige Kritik an Bundesforsten](#)

salzburg.ORF.at; 31.1.11

Die Bundesforste-Tochterfirma SWH ist österreichweit an 31 Biomasse-Heizkraftwerken beteiligt. SWH überprüft zurzeit die Wirtschaftlichkeit einzelner Anlagen. Nun wollen sich die Bundesforste zum Teil aus ihren Beteiligungen an den Heizkraftwerken zurückziehen.

▣ [Heizwerke: Teilrückzug der Bundesforste](#)